

Rom, 20. Sept. Ueber die blutigen Vorgänge in Triest schreibt der Resto del Carlino, sie seien die Antwort der Südslaven auf die Proclamation der Unabhängigen von Fiume, um der Welt den Eindruck zu geben, daß die rückwärtigen Verbindungswegs der italienischen Rationalität in den Julischen Alpen nicht sicher seien, so daß die Un Sinnigkeit der italienischen Ansprüche auf das andre Ufer der Adria allgemein klar werde. Es handle sich um ein bis ins einzelste organisiertes Komplott. Der Haß der Slawen gegen die Italiener sei bis zum Paroxismus gestiegen, und man habe die traurigen Folgen in den Vorgängen von Triest gesehen, wo ein ganzes Quartier, das von San Giacomo, in eine Art von Faubourg St. Germain verwandelt worden sei, deren Barricaden sich gehalten hätten, bis die Artillerie in Tätigkeit getreten sei. Die Brigade Zaffari habe die Anstrengungen auf dem Karst wiederholen und eine Straße, ein Haus nach dem andern nehmen müssen.

Wohlthun seien die Zustände in Italien, dessen Hauptmasse der Bevölkerung ja slawisch sei und niemals zu Itälien gehört habe. Täglich fanden in den kleinen Städten und auf dem Lande Angriffe gegen italienische Arbeiter und Soldaten statt.

Deutschland.

Die Erwerbslosen am 1. September 1920. Die aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, ist die Gesamtzahl der unterstützten Erwerbslosen in der Zeit vom 15. August bis 1. September 1920 in dem gleichen Umfange gewachsen wie in den ersten Augustwochen. Die Zunahme der Erwerbslosenzahl ist indessen erheblich geringer als im Monat Juli. Die Zahl der weiblichen Erwerbslosen, die bereits in den ersten Augustwochen um etwa 1000 zurückgegangen war, hat weiterhin eine geringe Verminderung erfahren, während die Zahl der männlichen Erwerbslosen im gleichen Berichtszeitraum um etwa 8000 zugenommen hat. Nach den amtlichen Feststellungen betrug die Zahl der männlichen Erwerbslosen am 1. September 312 506, der weiblichen Erwerbslosen 107 279, also insgesamt 419 785, gegenüber 411 565 am 15. August und 403 878 am 1. August 1920. Zu den eigentlichen Erwerbslosen kommen 387 615 Familienangehörige, die als Zuschlagsempfänger unterstützt werden. Die Gesamtzahl der unterstützten Erwerbslosen entspricht etwa dem Stande von Anfang Februar d. J.

Die Schmalzbezwirtschaftung. Im Unterausschuß des Reichswirtschaftsrats für Landwirtschaft und Ernährung legte bei der Besprechung der Milch- und Fettwirtschaft der Leiter der Reichsfettstelle dar, daß beabsichtigt gewesen sei, zum 1. Oktober die Schmalzbezwirtschaftung freizugeben, daß sich aber mit Rücksicht auf den Devisenmarkt finanzpolitische Bedenken ergeben hätten, so daß das Reichsernährungsministerium beschloß, die freie Wirtschaft mit dem 1. Oktober nicht zuzulassen. Es sei jedoch zu hoffen, daß die freie Wirtschaft vielleicht unter einer gewissen Kontingentierung der freien Einfuhr zum 1. Dezember eingeführt werde. In der Zeit des Übergangs bis zum 1. Dezember würde vielleicht der Bevölkerung außerhalb der Wochenration etwas mehr geboten werden können.

Die Reichstagswahlen in Ostpreußen und Schleswig-Holstein. Die Reichstagswahlen in Ostpreußen und in Schleswig-Holstein sollten, nach einer Blättermeldung, zugleich mit den preussischen Landtagswahlen stattfinden. Diese Mitteilung ist, wie die Post zuverlässig erfahren haben will, unzutreffend. Nur für den Fall, daß die Preußenwahlen im Herbst stattfinden würden, ist anzunehmen, daß die Reichstagswahlen in den beiden Provinzen mit den Preußenwahlen verbunden würden. Da dies nach der Entscheidung des Versteckenaussschusses der preussischen Landesversammlung nicht der Fall sein wird, so wird sich das Reichskabinett für einen früher gelegenen Termin entscheiden.

Die Neuordnung der preussischen Polizei. Die Pläne über die Neuordnung der preussischen Polizei sind am 19. September der Interalliierten Ueberwachungskommission vorgelegt worden. Infolge der Abwesenheit des Generals Kollert konnte eine Antwort noch nicht erfolgen. Die Arbeiten im preussischen Staatsministerium sind soweit gefördert, daß die nötigen Anweisungen zur Umformung jeden Augenblick ergehen können.

Heer- und Marinekammern. Die Hauptaussschüsse der Heeres- und Marinekammer werden auf den 29. September zu einer gemeinsamen Sitzung einberufen werden. Auf der Tagesordnung steht die Beratung der Geschäftsordnung und des Wehrgesetzes. Am 1. Oktober finden getrennte Sitzungen der Heeres- und Marinekammer über schwebende Fragen statt.

Partei-Politik. Die Vorstände der Deutschen Volkspartei aus den Wahlkreise Hessen-Darmstadt, Hessen-Nassau, Baden, Pfalz, und Württemberg halten eine gemeinsame Zusammenkunft am 27. September in Darmstadt ab. Es soll die Gründung der geplanten südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft vollzogen und Stellung zur Zentralvorstandssitzung genommen werden. Am 28. September tritt der geschäftsführende Ausschuss und der Landesaussschuss der Deutschen Volkspartei des Wahlkreises Hessen-Darmstadt ebenfalls zu einer Tagung zusammen.

Von volksparteiischer Seite wird die Gültigkeit der Berliner Stadtverordnetenwahlen vom 20. Juni im Verwaltungsstreitverfahren angefochten. Die Klage ist bereits zugestellt worden.

Politische Rundschau.

Der Hungerstreik. Nach einer Havas-Meldung aus London ist der Bürgermeister von Cork durch Spezialärzte untersucht worden. Nach einer Besprechung zwischen Lloyd George und einem Beamten des Home Office wurde bekannt gegeben, daß die Haltung der Regierung sich nicht geändert habe.

Das Attentat in New York. Die Zahl der Opfer bei der Explosion in der Wallstreet hat sich auf 37 erhöht. Nach einer Havasmeldung aus New York hat die Polizei den russischen Journalisten Brawlowsky verhaftet. Sie hatte einen anonymen Brief bekommen, worin ihr mitgeteilt wurde, daß Brawlowsky sich einige Minuten vor der Explosion in der Wallstreet zu schaffen gemacht habe.

Kriegsgefangene und Internierte.

Die Kriegsgefangenen und Internierten sind nunmehr in der Mehrzahl in die Heimat zurückgekehrt. Entsprechend früheren Erlassen wird jetzt bestimmt:

Der 1. Dezember 1920 gilt als Schlusstermin, bis zu dem diese — in der Zeit vom 1. August 1920 bis Ende August 1920 zurückgekehrten — Heeresangehörigen ihre Anträge spätestens stellen müssen auf Verleihung von:

Kriegsauszeichnungen, Dienstabzeichen (Dienstauszeichnungskreuz, Dienstauszeichnung 3., 2., 1. Klasse, Edd. Dienstauszeichnung 1., 2. Klasse).

Die später, also nach Ende August 1920 noch heimkehrenden Kriegsgefangenen sind gehalten, die Anträge innerhalb eines Zeitraumes von 3 Monaten nach der Rückkehr vorzubringen.

Die rechtzeitige Antragstellung liegt im eigenen Interesse der Bewerber.

Soweit die Anträge noch nicht eingereicht sind, sind sie nunmehr zu stellen:

durch Heeresangehörige, die in die Reichswehr übernommen werden, beim Truppenteil, sonst ausnahmslos beim Abw. Amt desjenigen früheren Armeekorps, in dem die Heimkehrer ihren Wohnsitz nehmen.

Aus den Anträgen muß ersichtlich sein: Tag der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft, jetziger Wohnsitz, letzter Feldtruppenteil. Ferner ist die Namhaftmachung ehemaliger Feldvorgesetzter erwünscht, die zur Beurteilung der Verdienste berufen sind. Anbringung dieser erfolgt durch die Dienststellen.

Die Versorgungsämter sind bei der Verleihung von Auszeichnungen nicht mehr beteiligt.

Neues aus aller Welt.

Verhaftung der Mörder von Josephthal. Genf, 20. Sept. Am Samstag nachmittag ist es gelungen, sechs der am Morde von Josephthal beteiligten Personen festzunehmen und dem Genfer Kreisgefängnis

zuzuführen. Die Verhafteten befinden sich alle im Alter von 18 bis 25 Jahren. Der Haupttrüfführer der jetzt verhafteten Mörderbande, ein gewisser Baron aus Virehain, ist leider entkommen und hält sich aufschmend auf polnischen Gebiete auf. Die schnelle Ermittlung der Mörder ist zum großen Teil der Virehainer Bürgerwehr zuzuschreiben, die aus Polen und Deutschen besteht.

52. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Wiesbaden, 21. September. Gestern abend 6 Uhr wurde die Tagung durch den stellvertretenden Regierungskommissar, Coerregierungsrat v. Rodern, durch eine kurze Ansprache eröffnet. Der Regierungskommissar kam darin auf die Schwierigkeiten zu sprechen, welche die Einführung der Kommunallandtags im vorigen Jahre unmöglich gemacht hat und welche nunmehr glücklich beseitigt seien. Der Kreis höchst habe heute erst die Wahlen zum Kommunallandtag vornehmen können, während im Oberhesskreis eine Wahl nicht zustande gekommen sei. Ueber die Rücktrittsabstimmung des Landeshauptmanns Krefel sprach er nur das ausdrückliche Bedauern der Regierung auszusprechen. Schon im Jahre 1919 sei der Landeshauptmann mit seinen Wünschen herbeigetreten, von der Regierung unterstützt zu werden. Er habe sich jedoch in allen Angelegenheiten der Weiterführung der Geschäfte auf kennenswerter Weise von der Weiterführung der Geschäfte auf Wunsch des Kommunallandtags nicht entzogen, und in seiner Pflichterfüllung ausgeharrt, wofür ihm die Regierung sehr dankbar sei. Als altes Mitglied des Kreisrats übernahm er dann Abgeordneter Theis (Madenbach) (D. V.) den Vorsitz. Er begrüßte die Mitglieder des Hauses in schwerer Zeit und bittet die Abgeordneten, in der Debatte nie außer Acht zu lassen, daß man Schöne eines Landes sei, dazu berufen, die Interessen der Gesamtheit zu wahren. Man müsse daher jede Parteigegensatz unterlassen. Die Feststellung der Parteizugehörigkeit der Abgeordneten hat bereits erschienenen Gewählten 2 Mehrheitssozialisten, ein Unabhängiger und ein Zentrumsmittglied, jedoch die Mehrheitssozialisten über 21 Sitze, die Christliche Volkspartei über 11 Mitglieder verfügen. Auch ein Frau befindet sich unter den Abgeordneten, nämlich die Frau Dr. Frankfurter Abgeordnete Langemach und Zimmermann (Mehrheitssozialisten) wurden nacheinander die Anträge vorgelegt, bei denen es sich um Änderungen der Geschäftsordnung handelte und welche nach erschöpfender Besprechung endlich auch angenommen wurden. Nach einem dieser Anträge wurde auf die Angelegenheiten der Heeresangehörigen, die in die Reichswehr übernommen werden, beim Truppenteil, sonst ausnahmslos beim Abw. Amt desjenigen früheren Armeekorps, in dem die Heimkehrer ihren Wohnsitz nehmen. Aus den Anträgen muß ersichtlich sein: Tag der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft, jetziger Wohnsitz, letzter Feldtruppenteil. Ferner ist die Namhaftmachung ehemaliger Feldvorgesetzter erwünscht, die zur Beurteilung der Verdienste berufen sind. Anbringung dieser erfolgt durch die Dienststellen.

Die neue Zeit drückt dem Parlament ihr beifolgendes Verlangen auf. Die heutige Mitgliedschaft, die um 1. Oktober beginnt, zeigt dies deutlich. Die Abgeordneten haben sich in ungewissen reiflos nach politischen Gesichtspunkten organisiert.

Die Deutschnationalen und einige Dissidenten haben sich der Deutschen Volkspartei angeschlossen, deren Fraktion damit auf 17 Mitglieder steigt. Die katholischen Abgeordneten sind nicht unter der üblichen Bezeichnung „Zentrum“, sondern als „Christliche Volkspartei“ aufgetreten. Fehlen 16 Mitglieder, die Demokraten 13, die Mehrheitssozialisten wie schon erwähnt 21 und die Unabhängigen Sozialisten drei Mitglieder. Zwischen hat der Versteckenaussschuss nützliche Arbeit verrichtet. Auf Grund seiner Verhandlungen werden nach vorläufigem Scheitern eine Reihe Unteraussschüsse für das Finanz- und Bauwesen, Beamtenfragen und Bahnanangelegenheiten entsprechend der vorgenannten Stärke der einzelnen Fraktionen ein-

Glühender Lorbeer.

Roman von A. Seiffert-Klinger.

3 Nachdruck verboten.
„Nun wollen wir zunächst auf deine und Frau Thasnelas Deimkehr ankomen. Ein volles Jahr auf Reisen! Welch eine Fülle von Eindrücken mußt du gesammelt haben! Ich freue mich schon auf deine reichhaltige Skizzenmappe. Hoffentlich hat dein Künstlergeist nicht gar zu sehr unter deiner Reiseleidenschaft gelitten.“
Hell klangen die Gläser aneinander, dann wurden sie bis auf die Nagelprobe geleert; Felix füllte sie sogleich wieder und ließ auf Frau Thasnelas Wohl an. Beestow tat ihm dankend Bescheid, dann sprang er auf und durchmaß aufgeregt das große Atelier.
Vinden hatte sich eine Zigarette angezündet und ließ den Freund eine ganze Weile gewahren. „Reinhold, ist die Heirat nicht zu deinem Heil ausgesprochen? fragte er endlich, „bist du nicht glücklich geworden?“
Beestow nahm seinen Platz wieder ein, betrachtete nachdenklich den funkelnden Wein in dem wieder gefüllten Römer, setzte ihn dann aber, ohne gerunzelt zu haben, auf den Tisch zurück. „Wir können die glücklichsten Menschen der Welt sein, Felix, wenn meine Frau nicht von einem geradezu krankhaften Ehrgeiz befallen wäre. Sie will durchaus als die Frau eines berühmten Mannes gelten. Mit dieser Manie vertritt sie uns das Leben oft bis zur Unmöglichkeit. Zu allem Ueberflus hat sie damals noch von einem großartigen Genie von mir gesprochen, das in Wirklichkeit gar nicht vorhanden ist. Du weißt, wie ich die Dinge habe. Dieser Sache wegen habe ich mich bereits in ein wahres Algenneß verstrickt. Der Ausgang ist noch gar nicht abzusehen.“
Felix warf die erst halb abgebrannte Zigarette in den Aschenbecher und zündete sich umständlich eine neue an. „Was hast du dir fertiggebracht in dem langen Jahr?“ fragte er schroff.
„Nichts, so gut wie nichts!“, klang es grimmig.
„Und warum?“ Vinden musterte mit fast abfälligen Blicken die tadellos elegante Kleidung seines Freundes; an dessen Händen Brillantenringe funkelten.
Man sah ihm den vornehmen Charakter auf zehn Schritte Entfernung an, weiter aber auch nichts. Seine Blicke waren verflacht, der Blick der Augen schien undunkel geworden.
„Die ersten sechs Monate meiner Ehe möchte ich noch einmal durchleben“, sagte er, „es mag nur wenige geben, die eine solche Fülle von Glück empfinden, wie ich es gefühlt, täglich neu in mir durchlebt habe, Felix. Monatslang ist wohl keine Stunde vergangen, wo es mir nicht zum Bewußtsein gekommen

wäre, welch ein armseliges Leben ich zur selben Zeit geführt hätte als Hungerleider! Ich konnte von den reichen Mählkeiten, welche uns alle paar Stunden ausgebreitet wurden, nur herzlich wenig genießen, aber die sorgfältig gedeckte Tafel, die schönen Räume, in denen wir lebten, der ganze Zuschnitt des Lebens, wie meine junge Frau es nicht anders kannte und ich es selbstverständlich mit ihr zusammen führte, erfüllte mich anfangs mit so grenzenlosem Bedagen, daß ich in Sorglosigkeit und Nichtstun förmlich schwelgte; ich konnte mir, weiß Gott, nicht genug tun im Faulenzen. Jeder Gedanke an irgend eine Beschäftigung war mir widerwärtig. Voraus fauchte ich schon erkennen, wie überanstrengt und ausgemergelt ich war. Siehst du, so kam es, daß meine Skizzenmappe leer und mein Pinsel trocken blieb. Aber hier mich nicht so entsetzt an, mein Junge, der Trieb zur Arbeit hat sich bereits wieder eingestellt. Nun fürchte ich, zeitweilig ein Plüschler zu bleiben, was ich schaffe, ist zu unbedeutend, ich habe nahezu den Glauben an meine Kunst verloren; demgegenüber steht der fremde Ehrgeiz meiner Frau, mit mir als berühmtheit parodieren zu können. Dieser Konflikt macht mich elend, wird mich ruinieren.“
„Die Hauptsache ist, daß du wieder strebst, und arbeitest, Reinhold, den Glauben an dich wiederfindest, dann können die Launen deiner Frau dir nichts anhaben.“
„Es muß etwas geschehen, Felix, in welcher Weise, darüber wollte ich eben mit dir beraten. Darin bin ich hergekommen. Mein Glück darf einer Marotte meiner Frau wegen nicht in Trümmern gehen. Dazu habe ich Thasnelas zu lieb.“
„Ja mein Junge, wenn aber weder die Schönheiten des Nordens, noch Italiens überwältigende Panoramen dich zum Schaffen anregen konnten, dann wird deine Kunst hier, im Einzelnen der Tage erst gar nicht auf ihre Rechnung kommen.“ Reinholds erste schöne Augen baten mit dem Ausdruck tiefster Verzweiflung. „Bedrängt mich nicht“, sagte er tonlos, „gebt mir Zeit, bis meine Kraft zum selbständigen Schaffen sich gesammelt hat. Ich kann nicht auf Kommando arbeiten.“
„Nein, nein, gewiß nicht, das kann man keinem zumuten, obgleich ich — offen gesagt — deinen Zustand nicht begreife. Ich kenne keine Ermüdung und bin doch schließlich in derselben Lage, wie du es vor einem Jahre und vorher warst. Ich lebe auch nur von der Hand in den Mund. Für das Bild dort bekomme ich zehntausend Mark. Das ist aber auch mein erstes größeres Honorar.“
„Wie kannst du dich wohl mit m'r vergleichen, Felix! Einen größeren Unterschied als zwischen uns beiden gibt's wohl kaum. Was ich begann, mislang, du hattest immer Erfolg. Die lebenswichtigsten Leichten Sujets, welche das große Publikum so sehr liebt, standen dir stets zu Beute, dazu kommt ein

hartes Talent, das durch einen unerschöpflichen Trieb gestützt wird. Du warst immer im Wohleben, ich in ständiger Not und Angst. Deine Arbeiten wurden begehrt, meine zurückgewiesen. Ein solches Ringen und Mühen zermüht. Ich gebe he offen, daß ich im tiefsten Innern glücklich bin, mich in den Hafen des Wohllebens geflüchtet zu haben. Ohne die Manie meiner Frau hätte ich den Himmel an Erden.“
„In dem, was du sagst, liegt viel Wahres, Reinhold, aber im Moment kann ich dir keinen Rat geben, noch mit dir überlegen, was geschehen soll. Signora Alvarez wird sogleich zur Sitzung kommen.“
„Ja, ja, ich gehe schon, aber ich komme wieder, Felix; wir müssen uns ernstlich beraten, was für mich geschehen kann.“
„Ich bin immer bereit für dich, Reinhold, auf Wiedersehen, empfiehle mich deiner Gattin!“ Er drängte den noch Jüngerling mit sonder Gewalt zur Tür hinaus und atmete dann auf.
„Machen Menschen ist nicht zu helfen“, sagte er vor sich hin, „nun der gute Beestow Geld in Hülle und Fülle hat, was er trägt.“
Eilig räumte er die Gläser und die Flasche fort, rief den Fenster auf, damit der Zigarettenrauch Abzug fand und ordnete alles zum Empfang der Signora. Kaum war er damit fertig, so schellte es. Er öffnete, und die Signora riefte über die Schwelle.
Sogleich gewahrte er, daß sie aufgeregt war und gerötet hatte. In ihren Augen lag noch ein feuchter Schimmer und auf ihren Wangen brannte der Purpur der Erregung.
Vinden betrachtete die Dame mit dem Auge des ständigen mit grenzenlosem Entzücken. Unwillkürlich klang sein Herz schneller, denn heute war sie schöner denn je.
Welche Schönheit, rührende Hilfslosigkeit umhüllten sie wie garne Schleier, gaben ihrer Schönheit gewissermaßen eine Weiße.
Sie trug auch heute wieder das lichtgrüne Seidenkleid, welches auf dem Wulde ihre garten Schultern umhüllte.
„Mein Mann will reisen“, sagte sie in französischer Sprache, „trotz all meiner Bitten, wenigstens noch zwei Wochen hier bleiben.“
Sie ließ sich kaum Zeit, den Künstler zu beglücken, taumelte los und ließ sie in den Sessel, welchen Vinden ihr eifrig herbeigehend zu schloß.
Felix hatte noch kein Wort gesprochen. Der Gatte der Signora erschien ihm wie ein Tyrann, weil er schaltete, daß diese wunderschönen Augen Tränen vergossen.
(Fortsetzung folgt.)

Zeitung
Kurs
Sonntag
ab
Leitz
der
Zeitung
H
betritt
und
D
karte
Taverkauf

Debatte gebilligt. Nicht so glatt war es bei der Wahl des Präsidiums. Zwar war im letzten Ausschuss auch über die Fragen im allgemeinen eine Verständigung erzielt worden, nicht aber über die Wahl des Vorsitzenden, den die Mehrheitsfraktion als höchste Fraktion für sich in Anspruch nehmen wollten. Dem widersprachen ganz entschieden die Vertreter der bürgerlichen Fraktionen, worauf Abgeordneter Pang Frankfurt nannte, der sozialdemokratischen Fraktion die Erklärung abgab, unter solchen Umständen auf jede Vertretung im Vorstand verzichten zu wollen. Nach weiterer kurzen, erregten Debatte wurde dann mit stimmlichen Stimmen der bürgerlichen Parteien gegen die geschlossene Liste gewählt: zum Präsidenten Landgerichtsrat Schmitz, Wiesbaden (Christl. Volksp.), zum stellvertretenden Präsidenten Abgeordneter Buchsies, Runkel (D. V.), zum ersten Schriftführer Herwig, (Dem.), zum zweiten Schriftführer Dr. Ernst Höch, (Christl. Vp.), zum stellvertretenden Schriftführer Abgeordneter Wolf (Dem. Bauernverei.) und Abgeordneter Roth-Holler (Christl. Vp.).

Die heutige Nachmittags-Sitzung wurde kurz nach 4.15 Uhr durch Landgerichtsrat Schmitz eröffnet. Nach einigen geschäftsordnungsmäßigen Mitteilungen des Vorsitzenden wurden 2 Vorlagen, darunter der Entwurf für 1920 und der Bericht des Landesauschusses über das Ergebnis der Bezirksversammlung vom 11. April 1918 ohne Debatte den verschiedenen in Betracht kommenden Kommissionen überwiesen. Es wurde die Frage der Wahl des Landespräsidenten aufgeworfen, für den Stadtrat Voell, Frankfurt in Aussicht genommen ist. Der sozialdemokratische Abgeordnete Wittich, Frankfurt, der diese Angelegenheit zur Sprache bringt, legte die Haltung der sozialdemokratischen Partei dar, die auf dem Standpunkt steht, daß mit der bisherigen Gesinnung gebrochen werden müsse, und getreu dem Grundsatz, freie Wahlen dem Tüchtigen, Jedem Gelegenheit gegeben werden müsse, sich um diesen außerordentlichen Posten zu bewerben. Seine Partei beantragt die Ausweisung der Wahl. Gehörte Dr. Albert, Wiesbaden hob hervor, daß man bei den Verhandlungen allgemein zu der Ansicht gekommen sei, daß Stadtrat Voell die dazu geeignete Kraft sei. Der sozialdemokratische Antrag wurde abgelehnt und der Punkt der Tagesordnung „Wahl eines Landespräsidenten“ dem Wahlausschuss überwiesen.

Als erster Redner besprach Stadtverordnetenführer Kopf, Frankfurt a. M. den Etat und Verwaltungsbereich des Landesauschusses und gab der Meinung Ausdruck, daß der Etat diesmal nicht ausgleichend sei. Zur produktiven Geschäftsführung der Verwaltungstätigkeit sei die Verknüpfung von Sachleuten an die Spitze der einzelnen Verwaltungszweige notwendig.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Zur Kartoffelverforgung. Freitag, abends 8 Uhr findet im Saalbau zur Krone eine öffentliche Versammlung statt, in welcher über das Thema: „Die Kartoffelverforgung im kommenden Winter“ gesprochen wird. Gleichzeitig werden Kommissionsmitglieder der Preisprüfungs-Kommission Bericht über ihre Tätigkeit erstatten.

Der M. G. S. „Germania“ feiert am Sonntag, den 2. Okt. im Saalbau zur Krone sein 48. Stiftungsfest durch Konzert und Ball. Der Verein wird bestrebt sein, seinen wertvollen einen genügenden Abend zu bieten.

Handwerker. Wie wir hören, veranstaltet der Handwerker am Samstag, den 2. Oktober in den Räumen des Saalbau ein Konzert mit daran anschließendem Ball. Es sind in dem Konzert namhafte Künstler verpflichtet, die eine sichere Garantie für eine Gelingenleistung bieten. Die Einnahme soll dem Fonds zum Bau des neuen Vortragshauses zu Gute kommen und es wäre zu begrüßen, wenn jeder Ems'er Einwohner hierzu sein Scherlein beiträgt. Wir hoffen, daß die erste Mannschaft den Namen unserer Stadt überall bekannt gemacht hat.

Aus Diez und Umgegend.

100-Jahrfeier der Realschule zu Diez a. d. Bahn. Unter Hinweis auf die letzte Anzeige erinnern wir alle früheren Lehrer und Schüler an die heute abend, 8.30 Uhr im kleinen Saal des Hof von Holland stattfindende „Allgemeine Versammlung über die Feier am Mittwoch, den 29. September 1920“. Nach dem Vorlesen ehemaliger Schüler, die noch keine Einladung erhalten haben sollten, werden dazu schriftlich erbeten, sowie Mitteilungen über im Weltkrieg gefallene Kameraden für die Errichtung einer Gedenktafel in aller Kürze gehalten.

Protestversammlung. Im großen Saal des „Hof von Holland“ fand am Dienstag, abend die öffentliche von der S. F. D. und dem Kartell freier Gewerkschaften einberufene Protestversammlung gegen die Kartoffelpreise im Besonderen und den Lebensmittelpreisen im allgemeinen statt. Der Referent, Sekretär der S. F. D., Hünburg verbreitete sich über die Bedeutung der Zwangswirtschaft ihre jetzt erfolgende Aufhebung und die damit drohende Ernährungsnot ja Hungersnot für die gesamte Bevölkerung. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Diskussionsredner und Rednerinnen warfen ebenfalls heftige Schlaglichter auf die herrschende Not. Im Schlußwort betont Hünb, daß die Verbraucherschaft nicht nervös zu werden brauche. Das Recht auf Leben werden man sich nicht nehmen lassen, es verteidigen, ob mit legalen oder illegalen Mitteln.

Turn- und Fechtklub. Am nächsten Sonntag, den 27. September hält der Diezer Turn- und Fechtklub nachmittags 3.30 Uhr ein großes Werbe- und Schauturnen im Vorhause des Landgerichtsgebäude. In diesem Jahre von den Turnvereinen in Freuden, Altdiez, Moll, Wilsdorf, Göttingen, und Wilsdorf unterstellt werden. Gestalt ist ein Festtag, der um 2 Uhr vom Marktplatz abmarschiert und durch Oberstraße, Wilhelmstraße, Althausstraße, Pfaffen-

gasse und Schloßberg nach dem Kranenreiner Sportplatz bewegen soll unter Vorantritt einer Musikkapelle unter Leitung des Obermusikdirektors Herrn Langenberg. Um 2.30 Uhr beginnen auf dem durch die freiwillige Feuerwehr Dies abgesperrten Sportplatz die Massenübungen der Turner und Turnerinnen und im Geräte- und Vorkampfbereich. Gleichzeitig wird auch das Fechtturnen für die Jünglinge des Vereins abgehalten. Bemerkenswert dürfte die Gesellschaftsspiele im Fußball sein, zu denen sich auch die erste Mannschaft des ältesten Frankfurter Turnvereins, des Turnvereins von 1800 einfinden wird. Es dürfte recht interessante Spiele werden die allgemeinen Interesse beanspruchen. Um 6 Uhr ist die Preisverteilung des Jünglingswettkampfs vorgesehen. Karten im Vorverkauf (1.50 Mark 2 Mark) sind bei den Mitgliedern des Turn- und Fechtklubs und bei Herrn Phil. Wisting zu haben. Während des Schauturnens findet Konzert auf dem Platz statt. Wir können daher allen unseren Mitbürgern und den Bewohnern der umliegenden Ortschaften den Besuch dieses großen Werbe- und Schauturnens des Diezer Turn- und Fechtklubs sehr auf das Angelegentlichste empfehlen und verweisen noch darauf, daß der Reinertrag der Veranstaltung zur Erhöhung des Turnhallenbaufonds bestimmt ist. Abends um 8 Uhr vereinigen sich die Turner und Turnerinnen mit ihren Familienmitgliedern und Freunden in den festlich geschmückten Sälen des Hotel „Victoria“ und im Gasthaus Döhl am Marktplatz. Die Gesangsvereine Concordia und Harmonie werden den Besuchern gesungene Genüsse mancherlei Art bieten und außerdem wird der Jugend hinreichend Gelegenheit zum Tanz gegeben werden. Möge die ganze Veranstaltung für den Diezer Turn- und Fechtklub und für den Turnhallenbaufonds des tüchtigen Vereins von einem vollen Erfolg gekrönt sein.

Lezte Nachrichten.

Eigene Nachrichten der Diezer und Ems'er Zeitung.

Die Befugungskosten im Rheinland.

Mz. Paris, 22. Sept. Auf die Anfrage eines Senators nach der Höhe der Befugungskosten im Rheinland und die von deutscher Seite bisher bezahlte Entschädigung antwortete der Finanzminister, daß die Befugungskosten bis Ende März 1920 1.8 Milliarden Franken betragen hätten und daß von Deutschland bis Ende Juli d. J. 1.388.470.245 Mark bezahlt worden seien.

Eine Unterredung mit einem Mitgliede der deutschen Delegation für Brüssel.

Berlin, 22. Sept. Direktor Urbig von der Diskontogesellschaft, Mitglied der Finanzdelegation in Brüssel, gewährte dem Vertreter des Dammertdienstes eine Unterredung über die Aufgaben und Pläne der deutschen Delegation. Direktor Urbig äußerte sich sehr skeptisch über die zu erwartenden Ergebnisse des Meinungsaustausches für die deutsche Finanzlage. Das Ausland sei noch keineswegs über die deutsche Finanzlage unterrichtet. Die Reichsschulden haben heute die Höhe von 230 Milliarden erreicht. Ueber 70 Milliarden sind im Zahlungsumlauf. Der Abzug der Inflation sei ohne Freigabe des in den alliierten Ländern liegenden deutschen Eigentums unmöglich, eine Freigabe aber nur erreichbar durch Aenderung des Versailler Friedensvertrages. Die Inflation muß unter den gegenwärtigen Umständen im Gegenteil weiter zunehmen und letzten Endes zur Katastrophe führen. Nun komme auch noch die Kriegsschadensforderung in Betracht, deren Höhe noch nicht feststehe. Deutschlands Stellung auf der Konferenz sei ungeheuer erschwert durch die Lasten des Versailler Friedensvertrages, die in Brüssel nicht besprochen werden sollen. Die Hauptaufgabe soll sein, der Ueberzeugung Eingang zu verschaffen, daß man auf der abschüssigen Bahn nicht weiterreiten könne.

Mz. Brüssel, 22. Sept. Der frühere amerikanische Lebensmittelformat-Händler ist in Brüssel eingetroffen, um an der Finanzkonferenz teilzunehmen.

Die deutsch-polnische Grenze.

Mz. Danzig, 22. Sept. Die Interalliierte Grenzkommision zur Festlegung der deutsch-polnischen Grenze hat die endgültige Grenze Westpolens vom Kreise Kamslau bis zur Ostsee festgelegt. Die durch den Versailler Vertrag festgesetzte Grenze unterlag einigen Aenderungen, ein Austausch, der zwischen den deutschen und polnischen Grenzkommisionen vereinbart und von Frankreich, England, Japan und Italien gebilligt wurde.

Ebert besucht die Ostsee.

Mz. Berlin, 22. Sept. Reichspräsident Ebert, Reichswirtschaftsminister Dr. Schulz, der preussische Ministerpräsident Dr. Brauns und der preussische Handelsminister Fischbeck werden die erste deutsche Ostsee in Königsberg, die am kommenden Sonntag ihren Anfang nimmt, bestreiten und der Eröffnung beizuwohnen. Vom 20. bis 24. September sind die Schnellzüge nach Königsberg für die Besucher der Ostsee verstärkt.

Die Berliner Fahnenangelegenheit vor Gericht.

Mz. Berlin, 22. Sept. Vor der Strafkammer des Landgerichts I wurde heute gegen den 21-jährigen Mohr-

leger Paul Krzeminiski verhandelt, welcher am 14. Juli die französische Fahne vom Dach der französischen Botschaft auf dem Pariser Platz entsetzte. Der Angeklagte sagte aus, er hätte sich über das außerordentlich herausfordernde Benehmen französischer Offiziere und Zivilisten erregt, die mit ihren Damen vom Balkon der Botschaft aus der auf dem Platz angesammelten Menge höhnische Bemerkungen zuriefen. In der Menge sei eine sehr erregte Stimmung entstanden. Er bestreite, daß er für die Tat Geld erhalten habe oder angestiftet worden sei. Mehrere Zeugen sagten ähnlich aus. Der Staatsanwalt beantragte neun Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf 500 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte hat, wie die Urteilsbegründung ausführt, nicht aus eigennützigen Motiven gehandelt, auch nicht, um das Deutsche Reich in politische Verlegenheiten zu bringen, sondern in höchster Erregung. Das Publikum sei durch das Verhalten der Franzosen sehr gereizt worden.

Oberschlesien.

Mz. Breslau, 22. Sept. In Oberschlesien kann von einer allgemeinen Beruhigung der Bevölkerung noch nicht gesprochen werden. Im Bezirk Ratiboritz stehen die Grenzorte Baingow, Przeliska, Roszcin, Schoppinow und Gichenau noch vollständig unter dem polnischen Terror. Aus Baingow sind inzwischen sämtliche deutschen Familien geflüchtet. Hier forderten die Tage während des Putches insgesamt 25 Tote. Dazu kommen die schweren Verluste der Sicherheitswehr mit 10 Toten und 40 Verwundeten. Ebenso unhaltbar sind die Zustände in Myslowitz. Dort herrscht nur die polnische Polizei, wofür in der vorigen Woche von der Stadtverordnetenversammlung unter dem Einfluß der polnischen Stadtverordneten 130.000 Mark bewilligt werden mußten. Im Kreise Pleß liegen die Verhältnisse ähnlich wie im Kreise Ratiboritz. Es wurde bisher nichts getan, um die Grenze gegen Polen abzuschließen. Im Grenzort Wohlau im Kreise Pleß tat sich nach dem Putch eine eigene Republik mit einem Präsidenten an der Spitze auf. Vor einigen Tagen wurde eine italienische Patrouille aus der „Republik“ Wohlau beschossen. Darauf wurde ein Kommando von 100 Italienern nach Wohlau geschickt. Aus Groß-Dombrowka (Kreis Beuthen) flüchteten die letzten deutschen Familien. In Radzionkau (Kreis Beuthen) finden ab und zu noch immer Schießereien statt. Aus Myslowitz, wo die Polizei noch immer nicht den Dienst aufnehmen konnte, flüchteten 30 deutsche Familien. Im ganzen Grenzstrich herrscht der polnische Terror nach wie vor. Gewalttätigkeiten sind an der Tagesordnung. Man kann durchschnittlich zehn Morde, Einbrüche und Ueberfälle pro Tag rechnen.

Zement freigegeben!

Sichern Sie sich sofort eine

AMBI-Dachziegel-Maschine

für Handarbeit.

(D. R. P. u. Weltpatente)

Herstellung von Zement-Dachziegeln aus vorhandenen Rohstoffen (Kies-Sand usw.) auch unmittelbar an der Baustelle im leichtesten Handbetrieb.

Große Ersparnisse. Beste Kapitalanlage, da Bedarf an Dachziegeln unbegrenzt.

Verlangen Sie Druckschriften D.

AMBI-Werke Abt. II/J II.

Berlin-Johannisthal.

Ämtlicher Teil.

Diez, den 22. September 1920.

Kreis Schulverwaltung.

Ich bitte um beschleunigte Einsendung der im letzten amtlichen Schulblatt bei Biffer 187 verlangten Angaben betreffs Zahlung von Dienstbezügen, ferner um den Bericht über die Tätigkeit und die Bedeutung des Elternbeirates am Ort und endlich um die Einsendung der Stundenpläne, auf denen ich den schul- u. aufgabenfreien Halbtags zu notieren bitte.

Den monatlichen Ganztags für turnerische Wanderungen bitte ich mir vorher jedesmal bekannt zu geben.

Kreis Schulrat Jung.

Kursaal Bad Ems.

Sonntag den 26. September 1920, abends von 8 1/2 Uhr ab:

Letzter Tanz-Abend

der diesjährigen Kurzeit.

Vorführung neuzeitlicher Gesellschaftstänze.

Besten Tänzerpaare in Walzer und Boston.

Hindernis-Tänze.

Eintritt 10 Mk. Für Inhaber von Kur-, und Dauerkarten 5 Mk. oder Zuschauer-karten für die Galerie Mk. 4.—

Vorverkauf beim Hausverwalter im Kursaal.

100-Jahrfeier der Realschule zu Diez

Allgemeine Versammlung

aller früheren Lehrer und Schüler im kleinen Saal des Hof von Holland am Donnerstag, den 23. Sept. 1920, abends 8 1/2 Uhr.

Besprechung der Fei-r, am 29. Sept. 1920.

I A.:

Direktor Dr. Liesau.

Leinsaat

nehme ich in Tausch gegen

la. gekocht. holl. Leinöl

Farbenhaus Otto Imhoff, Ems.

Die Zahnpflege nach zahnärztl. Vorschrift:

Zahnpulver Nr. 23

Zahnpasta Nr. 23

Blendend weiße, schöne, gesunde Zähne!

Nur echt mit Namenszug Zahnarzt P. Bahr.

In Langewiesen in der Stadt-Apothek.

In Bad Ems in der Drogerie von Aug. Roth.

Ortsgeschichtliche Sammlung

Bad Ems.

Geöffnet:

Montags, Mittwochs u. Freitags von 2—5 Uhr.

Die städtische Altertumskommission.

Alles Mahagoni - Sofa

zu kaufen gesucht. Anged. unter Nr. 2 I an die Geschästsstelle.

346

Privatstunden

für Schüler u. Schülerinnen erteilt Fr. E. v. Bismarck, Schulvorsteherin a. D., Diez, Lützenstr. 9.

Verkaufe

2 gute Milchziegen.

Suche

kleines Wohnhaus

oder Bauplatz in Ems zu kaufen. Off. unt. Nr. 15 an die Gesch.

346

Grasversteigerung.

Die am 20. d. Mts. in den Hohenjolleranlagen abgehaltene Grasversteigerung ist genehmigt.
Bad Ems, den 21. September 1920.
Der Magistrat.

Wiedewesen.

Die polizeilichen Vorschriften über das Wiedewesen werden in der letzten Zeit nicht überall beachtet, sodass Verstöße eintreten müssen. Wir sehen uns daher veranlaßt, nachstehend auszugsweise die noch gültigen Vorschriften zu genehigster Beachtung in Erinnerung zu bringen:

§ 1. Wer seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt in einem Gemeindebezirk aufgibt, hat vor dem Abzuge, spätestens aber innerhalb sechs Tagen nach dem erfolgten Abzuge, sich und die zu seinem Hausstande gehörenden Personen, welche an dem Abzuge teilnehmen, bei der Ortspolizeibehörde (Bürgermeister bezw. Ortsvorsteher) schriftlich oder mündlich abzumelden und hierbei denjenigen Gemeinde- oder Ortsbezirk, wohin er zu verziehen beabsichtigt, anzugeben.

§ 2. Wer in einem Ortsbezirk seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt annimmt, ist verpflichtet, innerhalb sechs Tagen sich und die zu seinem Hausstande gehörenden Personen schriftlich oder mündlich bei der Ortspolizeibehörde anzumelden und zwar im Falle des Zugzuges aus einer preussischen Gemeinde (Ortsbezirk) unter Vorlegung des Abmeldebekanntes.

§ 3. Wer seine Wohnung innerhalb eines Gemeindebezirks wechselt, ist verpflichtet, dies innerhalb 3 Tagen der Ortspolizeibehörde persönlich oder schriftlich zu melden.

§ 4. Zu den in den §§ 1 bis 3 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betr. Personen als Mieter, Diensthofm oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb 6 Tagen nach dem Ab- und Umzuge verpflichtet, sofern sie nicht durch Einsicht der bezüglichen polizeilichen Verfügungen von der bereits erfolgten Meldung Ueberzeugung verschafft haben.

Bad Ems, den 22. September 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizeiverordnung vom 1. Oktober 1901 werden die Wiesenbesitzer bezw. die etwa sonst verpflichteten Personen hiermit aufgefordert, das Aufreäumen der in den Wiesen der tiefen Gemarkung bestehenden Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen (Bäche, Gräben, Kanäle, Wehre, Schleusen) bis zum 10. November d. Js. zu beenden.

Gleichzeitig werden die Wiesenbesitzer bezw. die etwa sonst verpflichteten Personen hiermit aufgefordert, die in dieser Gemarkung befindlichen Grenzgräben (Grenzwassergräben, Malgräben) ebenfalls bis zum 10. November d. Js. vorchriftsmäßig zu räumen. Wo derartige Grenzgräben nicht mehr bestehen, sind solche in der vorbestimmten Zeit herzustellen. Es hat jeder Grundbesitzer die, vom Wege gesehen, rechts an seinem Grundstück entlang laufenden Gräben aufzuräumen.

Zusichernde Handlungen werden auf Grund der vorbestimmten Polizeiverordnung mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Nassau, den 20. September 1920.

Die Polizeiverwaltung: Hafencleber.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 5. Oktober, findet hierorts ein Viehtag statt.

Im Monat Mai d. Js. ist festgestellt worden, daß viele Gewerbetreibende und Landwirte die Nachzahlung eichpflichtiger Maße und Gewichte veräumt haben. Es ergeht die Aufforderung, die Nachzahlung am 5. Oktober ausführen zu lassen. Zahlverhandlungen haben Befragung und Einziehung der nicht zur Nachzahlung vorgelegten Maße und Gewichte zu gewärtigen.

Nassau, 23. September 1920.

Die Polizeiverwaltung: Hafencleber.

Pferdeversteigerung.

Wegen Aufgabe des städtischen Fuhrbetriebs werden am Montag, den 27. September, nachmittags 2.30 Uhr im Rathausbof öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

2 Arbeitspferde, mit Geschirren.

1 Wagen.

Wahl der Versteigerungsart und Anzahl unter den Bietenden vorbehalten.

Befichtigung jederzeit.

Nassau, den 20. September 1920.

Der Magistrat.

Lebensmittelstelle der Stadt Nassau.

Fleisch: Der Verkauf von Fleisch und Fischwurst findet am Freitag, den 24. September in den Metzgereien L. Neumann Ww., Heinrich Paulus, P. Hammerstein, J. Lindheimer und K. Steuber statt.

Häferflocken: In den Geschäften von A. Trombetta, Witwe Buch, Auguste Bach, Karl Becker, Joh. Egenolf, Wwe. Vorch und Konsumverein (Haus S. W. Kuhn) sind Häferflocken kartonweise erhältlich. Preis pro Pfund lose Mk. 1.00, in Pakete Mk. 2.20.

Schweinefleisch: In den Metzgereien St. Schulz, Geschwister Duth, A. Blank und P. Hammerstein ist Schweinefleisch erhältlich. Preis pro Pfund 1.50 Mark.

Butter: Auf Abschnitt 22 der Zeitkarte wird am Donnerstag, den 23. September im Geschäft des Köhler Konsums 50 Gramm Butter ausgegeben und zwar an die Inhaber der Karten Nr. 2297 bis 2440.

Ausgabe an die übrigen Karteninhaber erfolgt später. Die Abschnitte behalten ihre Gültigkeit, wenn sie an den Karten verbleiben.

Sportplatz Oranienstein » Sonntag, den 26. September » Sportplatz Oranienstein

GROSSES WERBESCHAUTURNEN DES TURN- UND FECHTKLUBS DIEZ

unter Mitwirkung der Nachbarvereine



bestehend in
Massenfreübungen - Zöglingspreisturnen - Kunst- u. volkstüml. Turnen
Staffetten- u. Hindernisläufe - Faustballwettspiele - Riegen d. Turnerinnen
Pyramiden - Spiele.



Während der Aufführungen: **Grosses Konzert** der Kapelle Langenberg, Limburg.
Aufstellung des Festzuges: Nachm. 1 1/2 Uhr am Marktplatz; Abmarsch zum Festplatz 2 Uhr.
Anfang 2 1/2 Uhr. Eintritt 2.- Mk. Ende 6 1/2 Uhr.

Abends 8 Uhr
im Hotel Viktoria

Große Festbälle

in den Sälen Jakob Diehl
(Marktpl.)

unter Mitwirkung der Gesangsvereine „Harmonie“ und „Konkordia“.

Eintrittskarten im Vorverkauf Mk. 1.50; Mitgliedsfamilienkarten zu Mk. 1.- bei Friseur Ph. Wissing.

Zur Kartoffelversorgung

Oeffentl. Versammlung der freien Gewerkschaften in Ems.

Am Freitag, den 24. September, abends 8 Uhr findet im Lokale „Zur Krone“ eine Versammlung statt, mit der Tagesordnung:

„Die Kartoffelversorgung im kommenden Winter“.

Zu dieser Versammlung werden die Arbeiter, Bürger, die Landwirte oder deren Vertreter und die Behörden hierdurch eingeladen.

Arbeiter, Bürger! Der Winter mit seiner Kohlennot und unübersehbaren Wirtschaftskrise steht vor der Tür. Wenn hierzu noch die Lebensmittelversorgung versagt, dann erleben wir eine Zeit, die alles bisher dagewesene in den Schatten stellt.

Erscheint daher in Massen, um eure Stimme gegen den Wucher und für bessere Lebensmittelversorgung zu erheben.

In dieser Versammlung werden auch die beauftragten Kommissionen Bericht über ihre Tätigkeit erstatten.

Das Gewerkschaftskartell Ems.
I. A.: Gottl. Krafzick.

Oetker's Rezepte



gelingen immer!

Man versuche:

Einfacher Napfkuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 200 g Zucker, 2 Päckchen von Oetker's Milch-Eiweißpulver, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillinzucker, 1 Ei (stark) voll Butter oder Fett, knapp 1/2 Liter Milch.

Zubereitung: Butter und Zucker rührt man schaumig, fügt Vanillinzucker hinzu und rührt dann das mit Eiweißpulver und „Backin“ gemischte Mehl und die Milch unter die Masse, diese füllt man dann in eine gefettete Form und backt 40-50 Minuten.

Weinfässer!

ca. 300 Hekto
„ 40 Ohme
„ 30 Viertelfuder
„ 40 Viertelstücke
„ 400 Halbstücke
„ 45 Fuderläsener
gerissene u. geschnittene
zu verkaufen.

Georg Kessler,
Küferei
Oochem a. d. Mosel

Säcke

wieder eingetroffen. Die bestellten sofort abholen.
Mainzerstr. 7, Ems, Ecke
Bahnhofstr. im Stoffladen.

Schellfische,
Kabeljau,
Rotzungen,
Schollen,
Heilbutte,
heute frisch eingetroffen

Albert Kauth, Ems
Fischhandl. Tel. 29.

Biegenbod

Seidenstoffe zu verkaufen.
Wid. Hammerstein,
Kremmenauerweg 7, Ems

Möblierte Wohnung

von keiner Familie sofort
gekauft. Schriftl. Offerten
unter B. 23 an die Gesch.

2-3 möbl. Zimmer

mit Küche oder Kochgelegen-
heit möglichst bald gesucht.
Off. unter B. 23 an die Gesch.

Sehr gute u. halbe. Natur-
farbene u. Jugendstühle ohn-
aufarb. Seit 12 J. gl. bew.
Näh. unentgeltlich Sanitas,
Fährstr. 1, Ems, Fährstr. 23

Fahrrad-Bereitg.

Mantel 85-90 M
Gebirgsdecke 108 „
Schlauch 30-32 „
Fussbälle
komplett 105 „
Faustbälle
komplett 90 „
Blasen 25 „

Wilhelm Müller
Diez
Fahrradhandlung.

heute Donnerstag eintreffend
Prima Schellfische
Bd. 3.50

Kabiau im Russisch
H. Umsonst, Ems.
Telefon 2.

Ein
Hausmädchen
für gleich oder auch 1. Okt.
gekauft. Schaller,
Stadt von Bonn, Ems

Ordnung. Stundenmädchen
gekauft.
Uhrengekauft Baumann,
Ems.

Tüchtiges sauberes
Mädchen
welches auch servieren kan-
bei gutem Lohn gekauft.
Hotel Severnhaus in
Bären, Gollapp

Gesucht tüchtiges
Hausmädchen
welches gut nähen u. kochen
kann, für 1. Okt.
Frau Josef Kirsch, Ems.

Süße zum 1. Okt.
Mädchen
bei gutem Gehalt und
pflanzung. Frau J. J. Brenning, Ems.

Gesucht eine
Mädchen
oder Stütze, die mit häus-
lich Kochen kann, für einen
Privatgebrauch.
möglichst 1. Okt.
Frau Franz Schmitt,
Fürstentum, Ems.

Geachtet
Zimmermädchen
gekauft. Eintritt zum 1. Okt.
Jahresstellung. Gehalt
an Bonn & Kronen,
Bad Neuenahr.

Tüchtiges Dienstmädchen
sucht Frau W. K. K. K.

Erdal Schuhputz



Bedenke.

daß man klug vermeidet,
worunter Schuh und
Leder leidet.
Hingegen wählt man
mit viel Nutzen
Erdal, um seine Schuh
zu putzen!

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz



Hühneraugen
Hornhaut, Schwamm
u. Warzen beseitigen
schnell, sicher u. schmerzlos.
Kukirol
100.000 fache Wirkung

Preis Mk. 1.-
Drogerie Roth, Ems.

Kaufe ganze
Kühe u. Kälber
bei zu den höchsten
Georg Faust, Ems.

Gebäude
Florinsplatz
a. d. Diebsteins
Telefon 594, Ems.

Bauschule
Meister- und Posse
Eintritt August, Oktober
Ausführliches Programm